

Dr. Gesine Mörtl

Bad Bevensen, d. 11.10.2019

Ergebnisprotokoll zur 32. Inklusionsbeiratssitzung 2. Legislaturperiode, am Donnerstag, d. 10.10.2019 im DRK-Haus in Bad Bevensen 18.30 bis 19.45

Anwesend:

Gesine Mörtl

Bettina und Frank Lehmann

Julia Riedel

Ingeborg Merge

Rüdiger Schlechter

entschuldigt:

Susanne Gruner

Hermann Helmers

Doris Wendland?

Gäste: Frau Hein, Frau Schlüter, Martin Feller

TOP 1: Eröffnung der Sitzung

Die Sitzung wurde von Gesine Mörtl eröffnet und die Anwesenden willkommen geheißen. Die frist- und formgerechte Ladung zur Sitzung wurde festgestellt, ebenso die Anwesenheit der IB-Mitglieder mit dem Ergebnis der Beschlussfähigkeit.

TOP 2: Feststellung der Tagesordnung

Die zuvor mit der Sitzungseinladung verschickte Tagesordnung wurde festgestellt; Bettina Lehmann erweiterte den Pkt. Verschiedenes um einen Termin im Evangelischen Kindergarten zum Thema "gelebte Inklusion".

TOP 3: Die Genehmigung des Protokolls zur 32. IB-Sitzung wurde einstimmig erteilt.

TOP 4: Kurzvortrag von Frau Hein und Frau Schlüter zur praktizierten Inklusion in der Waldschule (Grundschule) in Bad Bevensen.

Frau Hein, Schulleiterin i.R. gab einen geschichtlichen Überblick zur Entwicklung der Inklusion über: Exklusion, Separation, Integration zur Inklusion.

Seit 1979 wurde in der Waldschule zunächst der Sprachförderunterricht integrativ erteilt.

Seit 2002 wurde ein Inklusionskonzept sukzessive von unten nach oben der Klassenstufen 1-4 aufgebaut.

Seit 2005/2006 werden alle Grundschulkinder des Einzugsbereiches inklusiv unterrichtet. 2012 erhielt die Waldschule im Verbund mit anderen Grundschulen der Region Uelzen den Jakob-Muth-Förderpreis für das gelungene regionale Integrationskonzept.

Der Motor für das regionale Integrationskonzept war Herr Kallien, der ehemalige Schulleiter der benachbarten Paul-Dohrmann-Schule mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“, die 2014 als Schule ohne

Schüler/innen aufgelöst wurde, da alle bisherigen Schüler/innen der Schule in die bestehenden Grund- und Oberschulen integriert werden konnten. Frau Schlüter referierte über ihre Tätigkeit als ehemalige Förderschul-Lehrerin der Paul-Dohrmann-Schule hin zur Förderschullehrerin in der Waldschule. An dieser Schule sind 3 Förderschullehrerinnen tätig. Das Förderkonzept der Schule hat sich über den jahrgangsübergreifenden Unterricht fest installiert. Das Kollegium vertritt übereinstimmend dieses Förderkonzept. Frau Schlüter setzt ihren Schwerpunkt mit der Montessori-Pädagogik und bietet entsprechende Qualifizierungskurse für interessierte Kolleginnen/Kollegen an.

Didaktisch-methodisch hat sich das Kollegium auf Gruppen- und Partnerarbeit als überwiegende Unterrichtsform verständigt.

In der Waldschule wirken unterstützend Schulbegleiter/innen, eine Schulsozialarbeiterin und eine Ergotherapeutin. Frau Hein verwies darauf, dass das Kollegium darüber hinaus vielfältige Kontakte zu anderen unterstützenden Menschen unterhält:

Familie, Jugendamtsmitarbeiter/innen, therapeutisch tätigen Kolleginnen/Kollegen aus den Bereichen der Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie, Psychotherapie, diese Kontakte müssen koordiniert werden. Erklärtes Inklusionsziel der Schule ist, dass alle Schüler/innen des Einzugsbereiches ausgangslagenbezogen gefördert werden können mit Verzicht auf einen Feststellungsbescheid für Schüler/innen mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf. Das Credo der Schule ist, dass sich die Schule flexibel auf die Bedürfnisse der Schüler/innen einstellt und nicht die Schüler/innen sich den Bedingungen der Schule anzupassen haben. Frau Hein verweist auf eine entsprechende Qualifizierung innerhalb der Lehramtsstudiengänge und Reformierung der Referendariatsausbildung. Frau Hein und Frau Schlüter gaben ein ermutigendes Beispiel, wie Inklusion engagiert gelingen kann.

TOP 5: Beteiligung des Inklusionsbeirates am HGZ-Forum am 3.11.2019

Grundsätzlich wird der IB beim HGZ-Forum vertreten sein.

Die Idee ist, dass wir symbolisch ein Netzwerk zwischen IB, Sorgende Gemeinschaft und BürgerBus darstellen.

Inge Merge häkelt ein Netz, das wir spannen können.

Am 2.1. können wir ab 15 Uhr mit dem Aufbau der Stände beginnen. Es beteiligen sich Familie Lehmann und Mörtl-Meusen, Inge Merge, so sie in Bad Bevensen ist, werden dabei sein.

TOP 6: Aktion Mensch 2020 in Kooperation mit dem V.a.K.u.u.M am 10.5.

zum Europäischen Protesttag von Menschen mit Behinderungen.

Sobald das Motto bekannt ist, wird der IB mit dem V.a.K.u.u.M in konkrete Planungsverabredungen treten.

Der diesjährige „Drum Circle“ war ein voller Erfolg, da knüpfen wir an.

TOP 7: Einwohnerfragestunde (Martin Feller beteiligte sich an der Diskussion der jeweiligen TOP).

TOP 8: Verschiedenes (am 13.1.2020 empfängt uns die Mitarbeiterbesprechung vom Evangelischen Kindergarten um 17 Uhr 30 zum Thema „gelebte Inklusion“ in der Kita; „Die lange Nacht, die Wissen schafft“ in der KGS war mit dem IB-Stand sehr erfolgreich, da wir in Kooperation mit der Firma Lappe Selbsterfahrungsübungen mit dem Rollstuhl und dem Rollator anbieten konnten und auch eine Collection praktischer Alltagshilfsmittel erprobt wurden; die „Lass uns reden“-Aktion wird immer wieder gut angenommen. Die Runde in der „Zwischenstation“ hatte die Angebotsvielfalt der „Zwischenstation“ zum Thema.

Nächster Termin: 5.12.2019 im DRK-Haus; wir verabredeten die Beibehaltung der turnusmäßigen Sitzungen zweimonatlich immer am 1.Donnerstag eines Monats.

Rüdiger Schlechter spricht die IB-Termine für 2020 mit dem DRK-Haus-Team ab.

Gesine Mörtl, IB-Vorsitzende und Schriftführerin